



Nachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verlag: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 11. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint 2mal wöchentl. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 66589) und der Expedition. Abonnementspreis Mk. 1,00 pro Quartal excl. Postgebühren; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von Mk. 1,50 in Deutschland, Mk. 1,75 im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Zeile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 Mk. Anzeigen-Aannahme: die Expedition an Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden fortgesetzt angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 10 Pfg.

Nr. 13.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 12. März 1916.

14. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 10. März. Es ist wieder Winter geworden. Viel Schnee liegt auf den Bergen und die Nächte bringen starke Fröste. Schade um die schöne Aprikosenblüte. Daß sich aber der Nachwinter jetzt einstellt, kann immer noch ein Vorteil sein, denn außer dem Frühobst leidet wohl keine andere Kulturpflanze durch den Frost. Das Wetter ist, wenn auch kalt, so doch vorwiegend trocken und so konnten doch die Arbeiten ohne längere Unterbrechungen fortgesetzt werden. Der Rebschnitt ist bald beendet und zum größten Teil sind die Weinberge auch vom Abfallholz gesäubert und vielfach konnte auch der Boden bearbeitet werden. Es ist viel geschafft worden, aber vieles bleibt noch zu tun. Die Sorge, ob überhaupt alle Arbeit rechtzeitig getan werden kann, ist nicht unbegründet, es fehlen gar zu viele Kräfte. Der Stand der Weinberge ist zur Zeit gut. Die Winterfröste haben keinen Schaden getan und die jetzige Frostperiode verhindert ein vorzeitiges Austreiben. Das Holz ist zwar nicht überreichlich stark, aber doch kräftig und warmgestellte Reben haben schon Gescheine getrieben, somit ist das Holz auch fruchtbar. Wenn das Wetter trocken bleibt, werden nun auch Pfähle hinausgefahren; mit dem Aufstellen neuer Draht-Anlagen wurde jetzt schon begonnen. Mit dem zweiten Abstich der Weine wurde in einzelnen Kellern bereits angefangen und überall befriedigt seine gesunde Entwicklung; seine guten Eigenschaften treten immer mehr hervor und so wird der Fünfzehner nun doch als großer Jahrgang in die Chronik eingetragen. In letzter Woche fanden wieder einzelne Verkäufe statt. Die Preise sind je nach Art und Herkommen verschieden und schwanken zwischen 1500 bis 2000 Mk. per Stück, mitunter wurde auch dieser Preis schon überschritten. Die Nachfrage bleibt noch immer lebhaft und so lichten sich die Vorräte mehr und mehr, aber doch liegt noch manches gute Faß in den Birkzellern; sie alle werden noch an Wert gewinnen.



Berichte.



Aus Rheinhessen.

⊙ Aus Rheinhessen, 10. März. Der Schnitt der Reben wurde in der letzten Zeit ganz gut gefördert, besonders da die Frauen sich dieser Arbeit unterziehen. Man darf damit rechnen, daß man mit der Arbeit auf dem laufenden zu bleiben vermag. Die Bodenarbeit geht ebenfalls voran. In der letzten Zeit wurde die Arbeitsmöglichkeit allerdings durch ungünstiges Wetter verschiedentlich eingeschränkt. Das Weingeschäft ist noch immer flott. Es werden große Mengen 1915er, aber auch ältere Jahrgänge abgesetzt. Die Preise sind sehr hoch und dürften noch weiter steigen. Für das Stück 1915er wurden in Weinsheim 800 Mk., Alsheim 900—1000 Mk., Bingen 1800—2000 Mk., Oppenheim 1200 Mk., Eppenheim 750 Mk., Selzen 850—1000 Mk., Mettenheim 800 Mk., Wendelsheim 700 Mk., Bechtheim 800 Mk., Dalheim 800 Mk., Radenheim 950—1100 Mk., Wald-Melversheim 820—850 Mk., Udenheim 800 Mk., Lörzweiler 760—850 Mk., für das Stück 1914er in Radenheim 750—850 Mk., Alsheim 800 Mk., 1912er in Rierstein 750 bis 800 Mk. Erlöst. In Büdesheim bei Bingen erbrachte das Stück Rotwein 1500—1600 Mark.

Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 10. März. Die Weinumsätze im Gebiete des Mittelrheins waren auch in der letzten Zeit überaus bedeutend. Es wurden bereits große Mengen der lagernden Weine zu guten Preisen erworben und nach dem, was noch lagert, herrscht starke Nachfrage. Die Preise sind fortgesetzt in die Höhe gegangen. Für das Fuder 1915er

wurden zuletzt 800—1100 Mk. im südlichen Teile, 600 bis 1000 Mk. im nördlichen Teile erlöst. Sehr viel Rotwein ist schon aufgekauft worden.

Von der Nahe.

□ Von der Nahe, 10. März. Die Weinbergsarbeiten wurden sehr gut gefördert. Sie sind, soweit der Rebchnitt in Frage kommt, ziemlich erledigt worden. Mit dem Rebholz ist man zufrieden. Die Anfuhr von Dung ist ziemlich schwierig, auch kostet der Dung viel mehr als früher. Das Weingeschäft zeigt sich belebt. Es werden viele Verkäufe vollzogen. Zuletzt erbrachte das Stück 1915er in den Seitentälern 760—750 Mk., an der mittleren Nahe 850—1300 Mk., an der unteren Nahe 800—1300 Mk. Ganze Kreszenzen wurden ausverkauft.

Von der Mosel.

⊕ Von der Mosel, 10. März. Die Vorräte an 1915er Weinen sind in den meisten Gemarkungen der Mosel schon sehr zusammengeschrumpft. Besonders stark war der Verkauf an der oberen Mosel, wo überaus große Mengen 1915er abgesetzt werden. Die Preise sind seit der Weinlese ganz bedeutend gestiegen, haben sie doch eine Erhöhung um das doppelte erfahren. Wenn auch zu 600 Mk. das Fuder noch zu kaufen ist, so werden doch im allgemeinen noch höhere Preise verlangt und auch angelegt. Auch an der mittleren und unteren Mosel ist das freihändige Weingeschäft sehr belebt. Auch dort werden hohe Preise bezahlt. An der mittleren und unteren Mosel wurden zuletzt für das Fuder 1915er 600—1500 Mk. bezahlt. Das Fuder 1914er kostete 600 bis 1200 Mk., 1913er 700—1000 Mark.

Von der Ahr.

+ Von der Ahr, 10. März. Mit den Weinbergsarbeiten ist man an der Ahr auf dem laufenden. Man rechnet damit auch ferner die Weinberge in gutem Stand erhalten zu können. Das Weingeschäft erweist sich ständig als lebhaft. Fortgesetzt kommt es bei starker Nachfrage zu größeren Umsätzen. Bezahlt wurden für das Fuder 1915er Rotwein 900—1350 Mk., 1914er 1000—1400 Mk., 1913er 1200 bis 1300 Mk., 1912er 1200—1400 Mk., 1911er 1050 Mk., 1908er 1400 Mark.

Aus Franken.

○ Aus Franken, 10. März. Das freihändige Weingeschäft hat noch keinen Rückgang erfahren. Die 1915er Weine gehen leicht und glatt zu hohen Preisen in anderen Besitz über. Bei den letzten Abschlüssen wurden für die 100 Liter 1915er 70—135 Mk. angelegt.

Aus Baden.

□ Aus Baden, 10. März. Der Schnitt der Reben ist in vielen Gemarkungen beendet. Man rechnet mit einem guten Fortgang der Arbeiten. Das Weingeschäft hat noch immer starkes Leben. Bei den Umsätzen wurden für die 100 Liter 1915er Weißwein 40—100 Mk., Rotwein 60 bis 130 Mk. angelegt.

Aus der Rheinpfalz.

✂ Aus der Rheinpfalz, 10. März. Mit den Weinbergsarbeiten geht es ganz gut voran, wenn auch die wechselnde Witterung Störung bringt. Keine Störung gibt es im Weingeschäft, das seine Haltung bewahrt und fortgesetzt

umfangreiche Abschlüsse mit sich bringt. Die Weine werden zu hohen Preisen abgesetzt und die Preise zeigen eine ständige Neigung zu weiterem Steigen. Seit dem Herbst sind überhaupt bereits bedeutende Preiserhöhungen erfolgt. Sehr gesucht sind die Rotweine. In der letzten Zeit wurden für das Fuder 1915er Weißwein im unteren Gebirge 700 bis 900 Mk., Rotweine 730—800 Mk., für das Fuder 1915er Weißweine im oberen Gebirge 630—850 Mk., für das Fuder 1915er Weißweine im mittleren Gebirge 920 bis 2100 Mk., Rotweine 850—950 Mk., 1914er Weißweine 850—2200 Mk., Rotweine 900—1000 Mk., 1913er Weißweine 700—1500 Mk., 1912er Weißweine 1500—2100 Mk. bezahlt.

Ausland.

Schweiz.

+ Aus der Schweiz, 10. März. Der neue Wein hat sich gut entwickelt. Die Säure, die sich in verschiedenen Bezirken noch im Herbst gezeigt hat, ist verloren gegangen und heute gibt sich der 1915er als frisches, reintoniges Gewächs. Der Weinverbrauch hat sich denn auch ganz bedeutend gesteigert zu Ungunsten des Bieres, das hinter dem Weine diesmal ganz wesentlich zurückstehen muß. Im Bezirk Brugg und zwar den Weinbergen von Remigen, war die vor Jahren eingetretene Reblausverleumdung ganz bedeutend. Es mußten damals ganze Bezirke Rebland ausgerottet werden. Man ließ dann das Gelände auf lange Zeit hinaus liegen. Jetzt soll auf dem gerodeten und desinfizierten Gebiete eine Neubepflanzung mit Reben erfolgen. Der Staat gibt die Anregung dazu und fördert dieses Unternehmen nach Kräften, indem die Regierung ein Warmhaus stellt, in welchem die für die neu anzulegenden Weinberge erforderlichen Rebwürzlinge durch künstliche Wärme soweit in der Entwicklung gefördert werden, daß sie ausgesetzt werden können. — Im Kanton Waadt hat die Versteigerung der Weinernte des vergangenen Jahres durchschnittlich 84 Rappen für das Liter erbracht.

Verschiedenes.

△ Aus dem Rheingau, 9. März. Der Regierungspräsident in Wiesbaden hat bekannt gemacht, daß die Gemarkungen Wellmich, Nochern, St. Goarshausen, Bornich, Raab, Lorch, Geisenheim, Hochheim, Wiesbaden, Viebrich, Destrach, Mittelheim, Winkel und außerdem in der Gemarkung Johannisberg das Weinbergsgelände des Fürsten von Metternich-Winneburg als durch die Reblaus verunreinigt zu gelten haben. Einen Gemeindebezirk im Sinne des § 6 der Verordnung vom 16. August 1905 bilden die Gemarkungen Destrach, Mittelheim, Winkel und das Weinbergsgelände des Fürsten Metternich in der Gemarkung Johannisberg.

* Verband Rheinhessischer Weinhändler. In der letzten Ausschuß-Sitzung des Verbandes wurde ein Kapsel-Ersatz aus Zellstoffmasse vorgezeigt, der vollen Beifall fand, ferner als Ersatz für Schläuche Blechrohre von je 2 Meter Länge mit Kuppelung, die ebenfalls empfohlen werden können. Die in Oesterreich-Ungarn erlassene Verordnung, wonach vom 25. Februar ab der Zoll auf eine Reihe von Waren, darunter Wein und Schaumwein in Gold zu entrichten ist, veranlaßte den Ausschuß, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß wenigstens die vor Bekanntgabe der Verordnung bereits verkauften und versandfertig gestellten Waren hiervon ausgenommen werden. Um den zweiten Abstieg des neuen Weins und den Früh-

jahrsverband vorzunehmen, beschloß der Ausschuß, durch Vermittelung der Handelskammern wiederum eine Verurteilung von Küfern bei dem Stellvertretenden Generalkommando zu beantragen. Ueber die von dem Verband errichtete Weinverteilungsstelle für Heereslieferungen wurde mitgeteilt, daß bisher trotz aller Bemühungen nur drei Aufträge eingegangen sind. Das Kriegsministerium hatte den von der Großherzoglichen Regierung unterstützten Wunsch des Verbandes, die Bedarfsstellen auf die Verteilungsstelle hinzuweisen, aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt und die Bedarfsstellen ziehen es augenscheinlich vor, mit den Weinhändlern unmittelbar in Verkehr zu treten. Der Ausschuß bedauert diese geringe Berücksichtigung der von ihm sowohl im Interesse des Weinhandels wie der Armee-Verwaltung geschaffenen Einrichtung. In den vom Hessischen Weinbau-Verein gebildeten Sonderausschuß für Gewinnung von Del und Futter aus Trebern und Traubenkernen wurde Herr Hermann Sichel-Mainz entsendet.

* Interpellation bezüglich Abänderung des Weingesetzes. In der Bayerischen Abgeordneten-kammer ist eine Interpellation bezüglich Abänderung des Weingesetzes eingebracht. Sie lautet: „Zu der Kgl. Staatsregierung bekannt, daß in den Kreisen von Wein-Interessenten gewisser nichtbayerischer Weinbaugebiete Bestrebungen sich geltend machen, unter Abänderung des bestehenden Weingesetzes vom Jahre 1909 eine Erweiterung der zeitlichen und räumlichen Begrenzung der Zuckung herbeizuführen? Welche Stellung gedenkt die Kgl. Staatsregierung gegebenenfalls im Bundesrat diesen Absichten gegenüber einzunehmen, deren Verwirklichung eine bedeutende Schädigung des bayerischen Weinbaues verursachen würde?“ Die Interpellation ist wie folgt begründet: „Die Bestimmungen des Weingesetzes vom Jahre 1909 über die räumliche Begrenzung des Zuckerwasserzuges schützen den Weinbauer gegen unsolide Konkurrenz und gewährleisten dem Weinverbraucher ein einwandfreies Getränk. Die zeitliche Begrenzung der Zuckung dient den Zwecken der durchaus notwendigen Kontrolle. Eine Erweiterung beider Bestimmungen würde die Wiederkehr jener unhaltbaren Zustände bewirken, die vor Erlass des Weingesetzes vom Jahre 1909 zum Schaden des weitaus größten Teiles des deutschen Weinbaues eingetreten waren.“

* Berlin, 9. März. (Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren.) Nach einem dem Bundesrat von dem Reichskanzler vorgelegten Gesetzentwurf soll mit den Post- und Telegraphengebühren eine außerordentliche Reichsabgabe nach folgenden Sätzen erhoben werden: Von jeder Sendung bei Briefen im Orts- und Nachbarortsverkehr 2 Pfg., im sonstigen Verkehr 5 Pfg., bei Postkarten 2 Pfg., bei Drucksachen bis 50 Gramm 1 Pfg., bei Paketen bis zum Gewicht von 5 Kilogramm bis 75 Kilometer Entfernung 5 Pfg., alle weiteren Entfernungen 10 Pfg., beim Gewicht über 5 Kilogramm bis 75 Kilometer Entfernung 10 Pfg., alle weiteren Entfernungen 20 Pfg., bei Briefen mit Wertangabe bis 75 Kilometer Entfernung 5 Pfg., auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfg., bei Postauftragsbriefen 5 Pfg., bei Postanweisungen im Betrage von mehr als 10 bis 50 Mark 5 Pfg., über 50 bis 100 Mark 10 Pfg., über 100 Mark 20 Pfg., im Postcheckverkehr bei Beträgen von über 10 Mark bei Zahlkarten 5 Pfg. von jeder Zahlkarte, bei Auszahlungen von jeder Auszahlung und bei Ueberweisungen von einem Postcheckkonto auf ein anderes 2 Pfg. von jeder Ueberweisung, bei Telegrammen von jedem Telegramm im Stadtverkehr 15 Pfg., im sonstigen Verkehr 25 Pfg., bei Rohrpostbriefen und Rohrpostkarten von jeder Sendung 5 Pfg., bei Anschlüssen an das Orts-, Vororts- oder Bezirksfernprechnetz 20% von jeder Pausch- oder Grundgebühr, bei Ortsgesprächen von Teilnehmeranschlüssen gegen

die Grundgebühr, bei Gesprächen im Vorortsverkehr, Bezirksverkehr und Fernverkehr 20% von der Gebühr für jedes Gespräch und bei Fernsprech-Nebenanschlüssen 20% von der Gebühr für jeden Nebenanschluß. Ferner ist in Aussicht genommen, den Frachtkundensempel für Wagenladungen im Eisenbahnfrachtverkehr zu erhöhen und einen Stempel für Stückgutverkehr nach folgenden Sätzen einzuführen: Frachtkunden im inländischen Eisenbahnverkehr über Frachtstückgut und Expresgut 15 Pfg., Eilstückgut 30 Pfg., Frachtgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25 Mk. eine Mark, bei höheren Beträgen zwei Mark, Eilgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25 Mark 1½ Mk., bei höheren Beträgen 3 Mk. Die Steuersätze für Wagenladungen ermäßigen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des gestellten Wagens weniger als zehn Tonnen beträgt.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

+ Wiesbaden, 10. März. Am Donnerstag, den 30. März, vormittags 11 Uhr im Kurhause zu Wiesbaden, versteigert Herr W. Rütke, Pächter des Kurhauses, der den demnächst abgelaufenen Pachtvertrag voraussichtlich nicht mehr zu erneuern gedenkt, 4 Halbstück 1914er, 7 Halbstück 1912er, 23 Halbstück 1911er, 8 Halbstück 1915er und etwa 4 Tausend Flaschen 1911er und 1908er Rheingauer und Rheinbessische Original-Natur-Weine mit Kreszenz-Angaben. Die 1914er sind von kräftiger, schöner Art und bewegen sich in den Tagen zwischen 700 und 1000 Mk. per Halbstück. Bei den 1912ern handelt es sich um für den Jahrgang teilweise sehr reife Weine, die mit einem halben Stück Rüdesheimer Berg Bronnen Riesling, beites Faß vor Freiherrn von Ritter, ihren Abschluß finden. Tagen 480 bis 2200 Mk. per Halbstück. Die 1911er, 23 Halbstück, sind zum Teil hochfeine reife Gewächse und flaschenreif, die abgefüllt, erst noch zur vollen Entwicklung kommen dürften. Tagen 650 bis 2000 Mk. per Halbstück. Die 1915er stellen schöne fruchtige Weine in mittleren Preislagen dar, die die Tagen von 500 bis 1000 Mk. per Halbstück sicherlich erreichen, wenn nicht noch überschreiten werden. Die Flaschenweine, etwa 4000 Stück 1911er und 1908er, bewegen sich in der Preislage von 1.50 bis 6.00 Mk. per Flasche und sind sämtlich bessere Gewächse von hervorragender Güte.

* Lorchhausen i. Rhg. Mittwoch, den 12. April vormittags 11½ Uhr, versteigern der „Lorchhäuser Winzerverein“ e. G. m. u. H. und Jakob Klotz Witwe, Weingutbesitzerin zu Lorchhausen i. Rhg. im Hotel „zum Rebstock“ 22 Stück und 28 Halbstück nur 1915er garantiert naturreine Weine.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Der unterzeichnete Verein bringt zur

Versteigerung

ca. 90 Stück 1914 und 1915 naturreine Weine

am 2. Mai und 7. Juni l. Js.

Kiedrich, Rheingau.

Winzerverein.

Inserate haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den besten Erfolg!

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik Kreuznach.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke mit genauer Einteilung und Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag auf Wunsch.

Prima Referenzen.**Gehr. rhein. Halbstück**

starke Versandtfässer mit Rollreif u. ungesch. Viertelfstück preiswert abzugeben.

Peter Altmeier, Küferei
Bingerbrück a. Rh.

Verschiedene

Partien 1915er

(Rheingauer Riesling)

billigst an der Hand!

Gefl. Off. unt. Nr. 3578 an die Exped. der „Rheing. Weinzeitung“ erbeten.

Zwei Halbstück

1913er :: Rheingauer

billig zu verkaufen!

Gefl. Anfragen unter Nr. 3577 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Tüchtige Küfer**

und Kellerburschen

gesucht. Gehalts-Anspr. und Zeugnis-Abschriften erbeten an

W. Ruthe, Weingroßhandlung
Wiesbaden.**Original Douro-Port, rot und weiss****Original Insel-Madeira****Malaga, dunkel und goldgelb****Sherry — Marsala****Vinho do Portugal, rot und weiss****Wermutwein****Spanischer Muskateller****Muskat und Samosweine****Rote Konsumweine****Bordeaux und Burgunder****Verschnitt-Rotweine**

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.**Importeure, HAMBURG**

Fernsprecher: Gruppe 4, Nr. 865 | Telegram-Adresse: JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung,
Wiesbaden.**Traubenkerne**

trocken, in kleinen und grossen Quantitäten einschliesslich Säcke, gegen sofortige Zahlung bei Verladung kauft:

L. Levor, Frankfurt a. M.

Tel.-Adr.: Levor, Frankfurt a. M., Telef. Nr. Hansa 4552.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Größere Quantitäten

flüssige
Weinhefe

zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter Chiffre A. 5 an Haafenstein & Vogler H.-G., Stuttgart.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf- od. Wasserheizung stehe mit kostenloser Anfertigung v. Projekten und Kostenanschlägen gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.**Lützel-Guano**

empfiehlt

Jacob Machemer I.
Mainz.

Generalvertreter d. Fabrik.

Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheingauer Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art — schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit. Für den Frachtbrief-Druck bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offerte.